

Wahlprogramm für Billerbeck 2020 – 2025



Am **13.09.**

Grün wählen!

Neue Zeiten: Neue Antworten

Inhalt

Neue Zeiten: Neue Antworten	3
Mehr Bürgerbeteiligung in Billerbeck	6
Mehr Leben in Billerbeck	7
Eine lebendige Innenstadt in Billerbeck	9
Mehr nachhaltige Wirtschaft in Billerbeck	10
Mehr nachhaltige Stadtentwicklung in Billerbeck.....	11
Mehr Klimaschutz und mehr Artenschutz in Billerbeck	12
Mehr Nachhaltigkeit in Billerbeck.....	14
Ein fairer Haushalt	15

Neue Zeiten: Neue Antworten

Liebe Billerbecker*innen,

die Kommunalwahl am 13. September findet in einer besonderen Zeit statt. Das Leben in Billerbeck ist anders geworden. Wir tragen Masken, wir halten Abstand. Die Billerbecker Kinder sind wochenlang nicht in die Schule und Kita gegangen. Viele Eltern – gerade Frauen – arbeiten am Limit zwischen Job, Kindern und Haushalt. Viele Mitbürger*innen haben ihren Job verloren oder befinden sich in Kurzarbeit.

Gleichzeitig haben wir alle gesehen, wozu wir gemeinsam imstande sind, haben die vielen Herausforderungen der Corona-Krise gemeistert und die große Solidarität in Billerbeck hat uns noch stärker zusammenrücken lassen. Wir erleben breites bürgerschaftliches Engagement und funktionierende Nachbarschaften. Regionales Einkaufen ist noch wichtiger geworden als je zuvor.

Billerbeck – das sind wir alle. Mit all unserer Unterschiedlichkeit und allen Gemeinsamkeiten.

Diese Krise stellt aber auch vieles in Frage. Vielleicht fragen auch Sie sich:

- Wie sieht die Zukunft in Billerbeck für mich und meine Familie aus?
- Wie kann die Stadt noch mehr zusammenwachsen und wir noch mehr füreinander da sein?
- Wird es noch bezahlbaren Wohnraum geben und werde ich auch im Alter in Billerbeck gut leben können?
- Wie kann die regionale Wirtschaft gestärkt werden und krisensicher werden?
- Wie wird das Leben in Billerbeck, wenn es immer mehr heiße Sommer und starke Stürme gibt?
- Wie kann ich selbst dazu beitragen, dass Billerbeck nachhaltiger, sozialer und lebenswerter wird?

Auf den kommenden Seiten geben wir Antworten: Wir zeigen was wir in den kommenden Jahren in Billerbeck genau vorhaben. Viele dieser Ideen sind im Austausch mit Billerbecker*innen, Vereinen und Initiativen entstanden, die unser tägliches Leben in Billerbeck in den unterschiedlichsten Bereichen gestalten und schöner machen. Von Sport über die Musik, Theater und Kunst, Lebens- und Flüchtlingshilfe – ohne all die Menschen, die sich hier einbringen, wäre Billerbeck nicht das, was es ist.

Billerbeck hat bereits viel zu bieten und wir Grünen möchten uns – gemeinsam mit Ihnen – dafür einsetzen, dass auch unsere Kinder und Kindeskinde hier eine lebenswerte Zukunft haben können. Denn wir leben in einer Zeit des Umbruchs. Sei es der Klimawandel oder das Artensterben. Aber auch die Digitalisierung, die demografische Entwicklung und die weltweiten Fluchtbewegungen sind Herausforderungen, denen wir uns gemeinsam stellen müssen.

Deshalb ist unser Ziel: Wir wollen für Billerbeck neue Antworten finden. Nachhaltig und zukunftsorientiert, für jung und alt, für Arbeitnehmer und Arbeitgeber, für Käufer und Verkäufer – für uns alle. Dieses Ziel können wir nur mit Ihnen erreichen. Neue Zeiten brauchen neue Antworten. Geben Sie am 13. September Ihre Stimme den Grünen in Billerbeck!

Ihr Ortsverband und Stadtratsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen in Billerbeck

Wahlprogramm für Billerbeck 2020 – 2025



Neue Antworten: Mehr Bürgerbeteiligung in Billerbeck

Wir glauben daran, dass wir Billerbeck nur gemeinsam mit den Menschen vor Ort weiterentwickeln können. Deshalb wollen wir das Projekt „Bürger*innenwerkstatt Billerbeck“ initiieren. Alle Billerbecker sollen die Möglichkeit haben, in Billerbeck mitzureden, mitzugestalten und mitzuentcheiden. Und damit Ihre Ideen auch Wirklichkeit werden können, wollen wir in Billerbeck einen Bürgerhaushalt etablieren.

Bei zukünftigen und aktuell laufenden Planungsprozessen der Verwaltung wollen wir eine verbindliche Bürgerbeteiligung. Vor allem mit digitalen Prozessen und neuen Medien soll eine aktivierende Beteiligung ermöglicht werden.

Die Jugend in Billerbeck soll in der Politik eine Stimme bekommen. Junge Menschen (aus Sportvereinen, Schulen, Landjugend, Jugendfeuerwehr, Ferienwerken etc.) sollen einmal im Jahr zu einer Diskussionsveranstaltung in den Rat eingeladen werden. Außerdem setzen wir uns für eine Satzungsänderung ein, damit die Schüler*innenvertretung und die Sportvertretung stets mit Rederecht in den Schulausschuss und den Ausschuss für Generationen und Kultur eingeladen werden.

Neue Antworten: Mehr Leben in Billerbeck

Wir wollen das Quartiersleben mehr fördern und mehr Begegnungsräume schaffen. Mehr öffentliche Sitzbänke, neue gepflegte Grünflächen und die Erweiterung der Fußgängerbereiche sollen zum Verweilen einladen und die Möglichkeit für spontane soziale Begegnung und Gespräche bieten. Auch tagsüber leere Parkplätze oder wenig befahrene Straßen könnte man temporär für andere Zwecke nutzen, wofür wir Konzepte gemeinsam mit den Vereinen vor Ort entwickeln wollen. Wir wünschen uns, dass dadurch mehr Spiel, Sport und Kultur (Straßentheater, Straßenmusik, Malkurse, etc.) im öffentlichen Raum stattfinden kann.

Für Senior*innen wollen wir, dass die Innenstadt immer weiter barrierefrei wird. Um die zunehmende Vereinsamung zu bekämpfen soll eine aufsuchende Seniorenarbeit etabliert werden. Mehr Freizeit-, Weiterbildungs-, Hilfs- und Beratungsangebote sollen dem Leben im Alter mehr Freude und Qualität geben.

Für die Menschen, die nicht mehr so viel Wohnfläche brauchen aber gerne im Quartier leben möchten, wollen wir altersgerechte Alternativen für ein selbstbestimmtes Leben und Wohnen bieten. Die GIWO (Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauförderungsgesellschaft mbH) soll ein Grundstück für ein Mehrgenerationen-Wohnbauprojekt finden, damit ein solches Projekt initiiert werden kann.

Für Familien wollen wir den Bedarf an Randzeitenbetreuung in Billerbeck ermitteln und dafür ein passendes Konzept entwickeln. Zudem werden wir uns für einen Waldkindergarten in Billerbeck stark machen.

Für Kinder und Jugendliche sind vor allem die Angebote der unterschiedlichen Vereine in Billerbeck wichtig. Diese wollen wir weiter intensiv unterstützen und fördern. Im Rahmen von „Jugend trifft Politik“ wollen wir aber auch Projekte mit und für Kinder und Jugendliche entwickeln, um so bedürfnisorientierte neue Angebote zu schaffen.

Das freiwillige und ehrenamtliche Engagement der Billerbecker Bürger*innen in unseren Vereinen, Gruppen und Organisationen trägt wesentlich zum sozialen und kulturellen Leben bei. Ohne dieses Engagement wäre Billerbeck nur halb so schön! Wir Grüne wollen das bürgerschaftliche Engagement mit der Einrichtung einer Freiwilligenagentur professionell stärken. Diese soll besonders neue Bürgerinnen und Bürger erreichen, neue Projekte und Vorhaben flankieren und auch neue Formen des Engagement ermöglichen.

Wichtig ist uns der Ausbau des Teilstandortes Billerbeck der Anne-Frank-Gesamtschule hin zu einer Dreizügigkeit in Billerbeck. In enger Zusammenarbeit mit der Schule wollen wir als Schulträger dort den digitalen Wandel voranbringen. Auch das Schulgelände muss unter ökologischen Gesichtspunkten weiterentwickelt werden. Ein Beispiel wäre der Ausbau des Schulgartens.

Jedes Kind in Billerbeck soll schwimmen lernen. Wir müssen vor Ort Schwimmkurse für die Kinder finanzieren. In Gesprächen mit der Schule soll ermittelt werden, inwiefern dafür der Freibadbetrieb genutzt werden kann.

Menschen mit Behinderungen wollen wir mehr Möglichkeiten zur gleichberechtigten Teilhabe eröffnen und die selbstbestimmte Lebensführung erleichtern. In Billerbeck liegt die Anzahl der Menschen, die mit einer Behinderung leben, zwischen 1.000–1.500. Sie sind ein wichtiger Teil unserer Stadtgesellschaft! Deshalb setzen wir uns für die Einsetzung eines Inklusionsbeirates ein, um Menschen mit Behinderung an allen Fragen, die sie betreffen, auch zu beteiligen. Mit der Verwaltung und dem Inklusionsbeirat wollen wir die 175 Maßnahmen im nationalen Aktionsplan der Bundesregierung prüfen und wo sinnvoll und möglich auch anstoßen.

Billerbeck soll eine Heimat für alle bieten. Integration und die Willkommenskultur in Deutschland liegen uns Grünen sehr am Herzen. Im Anbetracht der prekären Situation von Flüchtlingen weltweit und besonders der Lage an den Europäischen Außengrenzen wollen wir als Kommune ein Zeichen setzen. Mit uns wird Billerbeck ein Teil des Bündnisses „Städte Sichere Häfen“ und erklärt so die Bereitschaft, mehr Menschen in Not aufzunehmen.

Die bereits bestehende Unterstützung von Geflüchteten durch hauptamtliche Sozialarbeiter*innen hat sich in unserer Stadt fest etabliert und muss auch in Zukunft weiter bestehen. Wir möchten diese Unterstützung auch auf die Geflüchteten erweitern, die sich in Arbeits- und Ausbildungsverhältnissen befinden. Obwohl es bereits institutionelle Unterstützung bspw. vom Jobcenter Billerbeck gibt, halten wir eine neutrale Person für notwendig, die Menschen mit Anspruch auf unser Hilfesystem begleitet. Diese Arbeit kann und sollte nicht allein auf den Schultern der ehrenamtlichen Helfer*innen liegen.

Auch die Gestaltung der Unterkünfte soll ein Spiegel der Billerbecker Willkommenskultur sein. Wir setzen uns deshalb für ein menschenwürdiges und wohnliches Umfeld ein, um das Ankommen und das friedliche Miteinander in den Unterkünften zu verbessern.

Neue Antworten: Eine lebendige Innenstadt in Billerbeck

Wir haben genug von großen Geschäften in städtischen Randbereichen. Stattdessen wollen wir kleinere regionale Geschäfte, die Gastronomie und die Betriebe in der Innenstadt stärken. Dafür brauchen wir ein professionelles Citymanagement in Billerbeck, das sich dieses Themas annimmt, neue Konzepte professionell umsetzt und mehr Menschen für die Innenstadt begeistern kann.

Für Unternehmer*innen mit kreativen Ideen und Start-Ups wollen wir die Strukturen verbessern und unterschiedliche Maßnahmen zur Förderung prüfen (u.a. Gründerberatung, Mietenzuschuss in den ersten 1–3 Jahren). Zudem setzen wir uns für einen Coworking-Space in Billerbeck ein. Die GIWO soll hierfür aktiv ein Gebäude in der Innenstadt umbauen und Büroarbeitsplätze vermieten. Ideal wäre für uns das ehemalige Modehaus Lammerding in der Lange Straße oder die alte Schmiede in der Münsterstr., die sich ja bereits im Besitz der Stadt Billerbeck befindet und unter Denkmalschutz gestellt wurde. Zusätzlich brauchen wir für die Schmiede ein Konzept, um sie auch für die Öffentlichkeit erlebbar zu machen und z.B. mit der Handwerkskammer einen Teilstandort für die Ausbildung im Schmiedehandwerk zu errichten. Darüber hinaus wollen wir uns weiterhin für die ehrenamtlich getragenen Initiativen wie Einladen und Domkontor stark machen, um sie bestmöglich zu unterstützen.

Den Wochenmarkt wollen wir mit Hilfe einer Bedarfsanalyse und Konzepten wie einem Feierabendmarkt attraktiver machen. Aber auch Trödelmärkte, Straßenfeste oder Street Food Festivals wollen wir prüfen, um die Innenstadt zu beleben.

Mit Hilfe eines Runden Tisch soll die Stadt mit regionalen Händlern, Vermarktern und Produzenten eine Regio-Internet-Plattform entwickeln und damit die Digitalisierung der regionalen Wirtschaft fördern. Genauso muss die digitale Stadtverwaltung weiter vorangetrieben werden. Nur so können wir sämtliche Verwaltungsprozesse für Bürger*innen und Wirtschaft minimalisieren.

Neue Antworten: Mehr nachhaltige Wirtschaft in Billerbeck

Das Höfesterben muss ein Ende haben. Wir setzen uns daher für eine klimaschonende, bäuerliche Landwirtschaft ein, verbunden mit artgerechter Tierhaltung sowie ökologisch nachhaltigen und ökonomisch überzeugenden Produktionsprozessen. Uns ist bewusst, dass bisher nicht alle Höfe diese Anforderungen erfüllen. Deshalb wollen wir die bestehenden Höfe bei der Umstellung ihres Betriebes unterstützen. Wir werden uns dafür einsetzen, dass besonders klimaschonende und insektenfreundliche Bewirtschaftungsmethoden zukünftig auch finanziell mehr honoriert werden. Dafür müssen auch die kommunalen Möglichkeiten ausgeschöpft werden. Mit uns wird auf den städtischen Landwirtschaftsflächen zukünftig möglichst pestizidfrei und extensiv gewirtschaftet. Auch eine kostenlose Verpachtung der Flächen soll dafür geprüft werden.

Aktiver Klimaschutz bedeutet regionale Lebensmittel zu kaufen. Wir werden daher die regionalen Vermarktungsstrukturen verbessern, damit die Menschen gute regionale landwirtschaftliche Produkte kaufen können.

Bei der Unterstützung des großflächigen Gewerbes stehen wir Grünen in einem Konflikt. Gewerbegebiete verursachen Flächenfraß, den wir nicht wollen und gleichzeitig möchten wir unsere Gewerbetreibenden vor Ort so gut unterstützen wie es uns möglich ist. Die wenigen Freiflächen im Gewerbegebiet wollen wir effektiv nutzen. Deswegen wollen wir uns dort für nachhaltiges Gewerbe und innovative grüne Technologien einsetzen. Dafür muss ein Kriterienkatalog erarbeitet werden. Nach diesem Katalog sollen unsere weiteren Gewerbeflächen dann verbindlich vergeben werden.

Für uns ist wichtig, dass wir auch zukünftig den Fachkräftebedarf sichern. Die Bundesregierung hat dafür ein Fachkräfte-Einwanderungsgesetz verabschiedet, welches einen Rahmen bietet, aber nur darauf wartet, von uns mit Leben gefüllt werden. Mit Sprachkursen in Billerbeck außerhalb der üblichen Arbeitszeiten, wollen wir Menschen, die nach Deutschland kommen, besser integrieren. Berufsberatungen, Berufliche Vorbereitungen, sowie Einstiegsbegleitungen im Übergang zwischen Schule und Beruf müssen ausgebaut und in unserem Bildungssystem frühzeitig eingesetzt werden. Nur so können wir auch den Kindern und Jugendlichen aus Billerbeck die vielfältigen Berufsperspektiven in unserer Stadt aufzeigen. Aber auch die Arbeitgeber*innen in Billerbeck müssen sich hierfür frühzeitig an beruflichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen in den Schulen beteiligen und „außerschulische Lernorte“ bereitstellen.

Neue Antworten: Mehr nachhaltige Stadtentwicklung in Billerbeck

Die alten Häuser sind wichtig für das Stadtbild von Billerbeck. Leider werden mehr und mehr alte Häuser abgerissen, um Platz für Neubauten zu machen. Für uns Grüne bedeutet Dorferneuerung, dass die Erhaltung von alter Bausubstanz durch Modernisierung Vorrang vor Abriss haben soll.

In Billerbeck gibt es zu wenig bezahlbaren Wohnraum. Wir bemühen uns daher schon seit Jahren, die Bebauungspläne zielgerecht mitzugestalten, um den Bau von günstigem Wohnraum z.B. in Form von Mehrfamilienhäusern für Investoren attraktiver zu machen. Wir streben auch eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Wohnungsbau- und Siedlungsgesellschaft im Kreis Coesfeld an, die ihren Schwerpunkt auf die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum legt. Zudem soll geprüft werden, inwieweit die stadteigene GIWO selbst eine aktive Rolle auf dem Wohnungsmarkt übernehmen kann, um preisgünstigen Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten anbieten zu können. In schon bestehenden Wohngebieten soll die Erneuerung und Sanierung von kleineren und seniorengerechten Wohnungen im Mittelpunkt stehen.

Wir Grüne wollen aber noch einen Schritt weiter gehen und alternativen Konzepten des Wohnens eine Chance geben. So wollen wir z.B. die Machbarkeit und Umsetzbarkeit einer Tinyhouse-Siedlung prüfen.

Wir wären nicht die Grünen, wenn wir bei all den Bauvorhaben nicht auch die Nachhaltigkeit beachten würden. Wer wirksamen Klimaschutz betreiben will, muss sich auch mit Flächenfraß beschäftigen. Weil der Flächenverbrauch in Zukunft so gering wie möglich gehalten werden sollte, kommt es beim Wohnungs- und Gewerbebau auf intelligente Nachverdichtung an. Uns ist dabei der Schutz von Grünflächen besonders wichtig, da diese einen wichtigen Teil im Kampf gegen die Klimakrise beitragen. Dazu ziehen wir auch den „Bau in die Höhe“ in Betracht. So wollen wir gerade auch für die ortsansässigen Gewerbetreibenden das Erweitern und Bauen behutsam ermöglichen. Die städteigenen Flächen dürfen in Zukunft nicht mehr verkauft werden, damit wir die Handlungsspielräume der Stadt nicht einschränken. Stattdessen wollen wir auf Tausch und Renaturierung setzen.

Neue Antworten: Mehr Klimaschutz und mehr Artenschutz in Billerbeck

Die Folgen des Klimawandels spüren wir auch in Billerbeck. Damit wir die Schäden durch Starkregen, Hitzewellen und Trockenheit eindämmen können, braucht Billerbeck neben einem Klimaschutzkonzept auch ein solides Klimafolgenanpassungskonzept. Beide Konzepte wollen wir unter Beteiligung von Bürgern entwickeln und dabei sämtliche Fördermöglichkeiten aus Landes- und Bundesebene ausschöpfen. Auf der Homepage der Stadt soll der durchschnittliche CO₂-Fußabdruck der Billerbecker*innen dargestellt werden, damit unsere Bemühungen jederzeit transparent einsehbar sind. Und wer weitere Ideen für den Klimaschutz in Billerbeck hat, soll diese über die Homepage jederzeit vorschlagen können.

Unser Ziel ist: Billerbeck wird 2030 klimaneutral. Dieses Ziel muss bei all unseren Entscheidungen in den nächsten 5 Jahren oberste Priorität haben.

Ein erhebliches CO₂-Reduktionspotential sehen wir in der energetischen Sanierung von Altbauten. Die Stadtverwaltung soll aktiv auf die Billerbecker*innen zugehen und sie zu den vorhandenen staatliche Förderungen beraten. Die städtische GIWO soll zukünftig auch als Investor und Wohnungsbaugesellschaft auftreten und alte Gebäude ankaufen, energetisch sanieren und bedarfsorientiert umbauen.

Die Neubauten in Billerbeck müssen in Zukunft konkrete Vorgaben hinsichtlich des Klima- und Naturschutzes erfüllen. Eine Energieversorgung durch Fotovoltaik oder ein warmweissen Anstrich der Außenfassade sind Beispiele solcher klimaschützenden Vorgaben.

Billerbeck soll grüner werden. Wir werden mit 100 zusätzlichen Bäumen die Stadt begrünen und damit gleichzeitig etwas für das Klima und die Artenvielfalt tun. Der Schutz von bereits bestehenden Bäumen liegt uns ebenfalls am Herzen, weswegen wir Baumkataster für Billerbeck anlegen wollen. Mit einer Grünbereichssatzung wollen wir den Schutz der Grünflächen in der Innenstadt verbessern und auf der Friedhoferweiterungsfläche werden wir uns für einen Ruheforst einsetzen.

Wir werden auch mehr Raum für heimische Pflanzen- und Tierarten auf den städtischen Flächen schaffen. Dafür wollen wir besonders die Eigentumsflächen der Stadt nutzen. Auch die ökologische Aufwertung und Rückgewinnung von Randstreifen wird hier eine Rolle spielen. Die Landwirte wollen wir für die ökologische Pflege der Randstreifen gewinnen und diese Dienstleistung von der Stadt entlohnen lassen.

Eine klimafreundliche Mobilität wird ebenfalls eine wichtige Rolle im Klimaschutzkonzept von Billerbeck spielen. Wir müssen weg vom Auto mit fossilen Kraftstoffen und hin zu einer gut vernetzten Mobilität mit Rad, ÖPNV, E-Autos und Car-Sharing. Deshalb werden wir uns für den Ausbau von E-Ladestationen im öffentlichen Raum sowie den Ausbau von Car- und Bike-Sharing Angeboten einsetzen. Zusätzlich streben wir einen E-Bürgerbus in der Innenstadt an, sowie blaue Mitfahrbänke, damit klimafreundliche Mobilität noch einfacher wird. Der Bahnhof Billerbeck soll zu einer zentralen Mobilstation werden, welche die verschiedenen Mobilitätsangebote miteinander vernetzt und darüber hinaus attraktive Zusatzangebote wie eine Packstation und eine Abholstation für Billerbecker Geschäfte bietet.

Damit es in Zukunft eine halbstündige ÖPNV Taktung nach Münster und Coesfeld zu günstigen Preisen gibt, unterstützen wir das Projekt Münsterland.

Für die Radfahrer*innen in Billerbeck wollen wir uns für neue Radwege und Fahrradstraßen, sowie den Bau von fahrradfreundlichen Kreuzungen einsetzen. Wir unterstützen die Planung von Radschnellweg-Achsen für Berufspendler*innen nach Coesfeld, Dülmen, Münster, Havixbeck und Nottuln..

Die Netzgesellschaft Münsterland soll eine eigene Gesellschaft für die Erzeugung und Vermarktung von grüner Energie gründen. So können neue Projekte wie ein Bürgerwindpark, Solarkraftwerke oder ein Elektrolyse-Projekt in Angriff genommen werden. Bei Bürger*innenprojekten wollen wir eine Abnahme garantiert. Aber auch die Gewebetreibenden wollen wir von der Nutzung erneuerbarer Energie überzeugen, um so z.B. Fotovoltaik auf die Gewerbedächer zu bringen. Billerbeck soll hier als Initiator und Berater auftreten.

Die öffentliche Hand soll mit gutem Beispiel beim Klimaschutz voran gehen. Unser Ziel ist, die Verwaltung bis 2030 CO₂ neutral zu gestalten.

Neue Antworten: Mehr Nachhaltigkeit in Billerbeck

Die Stadt Billerbeck braucht eine Nachhaltigkeitsstrategie, welche die Themen der Stadtentwicklung mit Artenschutz, Umweltschutz und Klimaschutz in ein Gesamtkonzept integriert. Ein*e Nachhaltigkeitsbeauftragte*r in der Stadtverwaltung soll hier den Überblick bewahren und zum Thema Nachhaltigkeit beraten.

Den Bürger*innen in Billerbeck wollen wir mit einen Nachhaltigkeitsflyer die Projekt der Stadt vorstellen und zeigen, was jede*r Einzelne tun kann. So wollen wir kooperative Versorgungsstrukturen und Mehrwegsysteme aktiv stärken, der Lebensmittelverschwendung ein Ende bereiten und zur Müllreduzierung beitragen.

Wir wollen das Projekt „Plastikfreies Billerbeck“ in eine zweite Phase überführen. Ein wesentlicher Teil dieser Phase ist die plastikfreie Durchführung von Veranstaltungen und Festen der Stadt. Außerdem wollen wir mit den Unternehmen in Billerbeck Vereinbarungen treffen, damit auch sie zukünftig weitgehend auf Plastikverpackungen und Coffee-to-go Becher verzichten. Wenn das gelingt, kann eine Reduzierung der Abholung von Gelben Säcken auf 1x pro Monat erfolgen. Dafür wollen wir in Billerbeck lieber eine regelmäßige Sperrmüllabfuhr einführen.

Neue Antworten: Ein fairer Haushalt

Kommunalpolitik bedeutet immer auch Finanzpolitik. Auf der einen Seite müssen auch die Kommunen versuchen mehr Geld einzunehmen, denn die Aufgabenbereiche (und damit auch Ausgaben) der Kommunen werden von Bund und Land stetig ausgeweitet, ohne dass es eine auskömmliche Gegenfinanzierung gibt. Auf der anderen Seite wollen wir die Belastung für Bürgerinnen und Bürger und auch der Gewerbetreibenden in Billerbeck weiterhin fair gestalten und nicht zu groß werden lassen.

Der Antrag der Grünen nicht mehr Geld für Investitionen in der Stadt auszugeben, als wir durch die jährliche Investitionspauschale des Landes zugewiesen bekommen, hat Billerbeck in den vergangenen Jahren in eine solide und stabile Haushaltslage gebracht. Um möglichst viele verschiedene Vorhaben zu finanzieren, haben wir Fördergelder in die Stadt geholt. Dadurch konnten wir gezielt und nachhaltig investieren und trotzdem weiter Schulden der Stadt abbauen. So wollen wir es auch in Zukunft machen.

Der größte Teil unserer finanziellen Mittel kommt aus der Gewerbesteuer. Deshalb ist es für uns nach wie vor wichtig, unseren Betrieben in Billerbeck Entwicklungsmöglichkeiten zu geben und natürlich auch neue Gewerbebetriebe nach Billerbeck zu holen. Da wir aber auch für eine möglichst geringe weitere Flächenversiegelung stehen, müssen wir hier genau überlegen nach welchen Kriterien wir z.B. unsere verbleibenden Gewerbeflächen veräußern.

Die großen Dachflächen im Gewerbegebiet sollten konsequent zur Erzeugung von städtischem Solarstrom genutzt werden, dieses Geld würde dann unserer Stadt als freie Mittel zur Verfügung stehen. Ebenso brauchen wir neue, innovative Gewerbe, die ohne großen Flächenverbrauch auskommen, wie z.B. digitale Dienstleister, um weiterhin hohe Gewerbesteuereinnahmen zu erzielen.

Ein ausgeglichener Haushalt, der sinnvolle Investitionen in die Zukunft erlaubt und gleichzeitig Schulden abbaut, ist unerlässlich, um auch den zukünftigen Generationen noch Gestaltungsräume zu ermöglichen.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

OV Billerbeck

Hilgenesch 24

48727 Billerbeck

Telefon 02543 270469

E-Mail gruene-billerbeck.de

www.gruene-billerbeck.de

Am **13.09.**

Grün wählen!

Neue Zeiten: Neue Antworten

